

**Verkehrsausschuss der Gemeinden  
im nordwestlichen Landkreis Fürstentfeldbruck**

19.02.2020

Rathaus der Gemeinde Altheimberg  
Augsburger Straße 6  
82278 Altheimberg

Telefon: 08202-8039  
Fax: 08202-8868  
E-Mail: info@gemeinde-altheimberg.bayern.de

An die Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr  
Frau Kerstin Schreyer  
Franz-Josef-Strauß-Ring 4  
80539 München

**Regionalzughalte in Altheimberg, Haspelmoor und Mammendorf („Fugger-Express“);**

**hier: durchgängiger Stundentakt an allen Wochentagen;  
zur Landtagspetition vom 22. März 2017 mit positivem Ergebnis vom 08.02.2018**

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,

zu Ihrer neuen Funktion gratulieren wir Ihnen ganz herzlich und wünschen Ihnen auf diesem Weg viel Freude und Erfolg.

Gestatten Sie, dass wir uns gleich in den ersten Tagen dieser Amtszeit persönlich an Sie wenden und Sie um Ihre Unterstützung bitten.

Unser Anliegen ist von ausgesprochen hoher Dringlichkeit.

Definitives Ziel ist die endgültige Installation des durchgängigen Stundentakts an den Bahnhöfen Altheimberg, Haspelmoor und Mammendorf.

Zunächst einige Worte zu uns:

Der „Verkehrsausschuss der Gemeinden im nordwestlichen Landkreis Fürstentfeldbruck“ (kurz: „Verkehrsausschuss“) ist eine seit 1973 bestehende Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus zehn Kommunen. Ziel ist die Förderung eines umweltgerechten Personennahverkehrs hier in unserer Region, der der rapiden Entwicklung unserer Orte Rechnung trägt.

Unabdingbare Voraussetzung ist der durchgängige Stundentakt bei den Regionalzughalten. Zu der hiermit verbundenen Problematik verweisen wir auf die beigefügte Petition vom 22. März 2017.

Die erste öffentliche Zusage, unsere Halte mit dem Stundentakt auszustatten, liegt heute mehr als geschlagene zwanzig Jahre zurück. Fixpunkt für dessen Umsetzung war der Abschluss des vierspurigen Ausbaus. Aber nach eben dessen Fertigstellung hat man uns fortlaufend mit den verschiedensten Argumenten auf eine spätere endgültige Realisierung vertröstet.

Leider hatten jahrelanges Warten, zumindest anfänglich noch das (letztendlich bitter enttäuschte) Vertrauen auf die längst fällige Einlösung früherer Zusagen wie auch diverse Vorstöße in Richtung des bis Frühjahr 2018 zuständigen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr keinerlei positive Ergebnisse erbracht. Somit haben wir uns dafür entschieden, als entscheidendes Mittel zur Lösung dieser Problematik eine Petition in den Bayerischen Landtag einzubringen.

Am 08. Februar 2018 hat der Ausschuss für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie einstimmig beschlossen, dem Ergebnis der Petition - so weit irgend möglich - nachzukommen.

Im Ergebnis wurden bis zum Dezember 2018 fünf weitere Zughalte eingerichtet, allesamt in den Abend- bzw. Nachtstunden positioniert.

Weitere wesentliche Lücken wurden allerdings nicht geschlossen.

Beispiele: Anscheinend ist es im Ballungsraum München nur unseren Teilzeitbeschäftigten nicht möglich, zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr von München aus zeitgerecht nach Hause zu fahren. Gleiches gilt für Berufstätige, die in Augsburg arbeiten, ebenso für Kinder und Jugendliche, die im Raum Augsburg einschließlich Mering die Schule besuchen, in der Zeit zwischen exakt 15.06 Uhr und 17.16 Uhr.

Das mit unseren langjährigen Bemühungen und mit dem Ergebnis der Petition verfolgte Ziel ist somit noch lange nicht erreicht. Wir halten strikt am durchgängigen Studentakt an allen Wochentagen fest:

Vom bekannt massiven Zuzug ins Münchner Umland sind auch die Gemeinden Althegnenberg, Hattenhofen und Mammendorf sowie deren Nachbarkommunen betroffen. Insbesondere der Andrang in den Frühstunden hat in den letzten Jahren enorm zugenommen und wird sich in naher Zukunft durch neu ausgewiesene Baugebiete weiter vermehren. Da wir diesen Leuten kaum empfehlen werden, per Privat-PKW auf der bereits jetzt überlasteten Bundesstraße 2 zur S-Bahn zu fahren, damit zur weiteren Gefährdung von Mensch und Umwelt beizutragen und beispielsweise in Mammendorf die in aller Regel vergebliche Suche nach einem Parkplatz aufzunehmen, wiederholen wir zudem den akuten Bedarf an einem zusätzlichen werktäglichen Halt zwischen 06.15 Uhr und 07.30 Uhr in Richtung München.

Die in letzter Zeit verstärkten politischen Erklärungen zum Ausbau des Schienennahverkehrs werden von den Mitbürgerinnen und Mitbürgern hier sehr aufmerksam verfolgt, ebenso unsere Aktivitäten und die Resonanz darauf. Mehr noch: Hier wird ausgesprochen kritisch beobachtet, ob diesen Worten nun ultimativ zeitnahe Taten folgen.

Wir erkennen die gegenwärtigen Rahmenbedingungen, nicht zuletzt die Bauarbeiten in der Haupthalle des Münchner Hauptbahnhofes, durchaus an. Der „Verkehrsausschuss“ steht somit auch für schrittweise, wohl aber absehbare Lösungen offen.

Die Fertigstellung der Zweiten Stammstrecke, deren Inbetriebnahme im Jahr 2026 wir von Anfang an angezweifelt hatten, stellt für uns allerdings ausdrücklich keine Option dar. Wir rechnen hier mit einem deutlich fernerem Zeitpunkt X, nicht vor 2031, der selbst die bisherigen Vertröstungen deutlich in den Schatten stellen dürfte. All dies lässt sich unserer Bevölkerung hier aber nicht mehr länger vermitteln.

Wir benötigen diese Verbesserungen jetzt.

Diesem Schreiben ist der aktuelle Schriftverkehr mit Herrn Ministerpräsidenten Dr. Söder beigelegt.

Aus unserer Sicht enthält das Antwortschreiben der Bayerischen Staatskanzlei zwei ganz wesentliche Aussagen:

- Zum Einen, dass für den Studentakt an unseren drei Bahnhöfen grundsätzlich, d.h. bereits jetzt ausreichend viele Zugverbindungen für einen Studentakt zur Verfügung stünden. Es bedarf also keines zusätzlichen Zugmaterials, um auch Althegnenberg, Haspelmoor und Mammendorf mit bedienen zu können.
- Zum Zweiten den ausdrücklichen Auftrag an die Adresse der planenden Einrichtungen, situativ alle Möglichkeiten für eine frühere Einrichtung der zusätzlichen Halte auszunutzen. Gleichzeitig werten wir diese Aussage aber auch als Auftrag an uns selbst, unablässig auf solche Möglichkeiten hinzuweisen und deren Umsetzung auch einzufordern. Eine solche Möglichkeit sehen wir beispielsweise darin, die Wendezeit im Münchner Hauptbahnhof bei dem einen oder dem anderen Regionalzug um wenige Minuten zu verkürzen, um auch an unseren Bahnhöfen weitere Halte einrichten zu können.

Was erwarten wir uns von diesem Schreiben .....

Wir bitten Sie dringend und auch persönlich, dem aus der Entscheidung über die Petition resultierenden Auftrag, die Bahnhöfe Althegegnberg, Haspelmoor und Mammendorf in absehbarer Zeit mit dem Stundentakt auszustatten, entsprechenden Nachdruck zu verleihen.

Damit wäre dann endlich eine prägnante, den Anforderungen unserer Zeit absolut zuwiderlaufende Lücke geschlossen.

Auch bitten wir Sie um ein persönliches Gespräch - warum nicht hier vor Ort? Wir laden Sie herzlich ein und würden uns über Ihr Kommen sehr freuen.

Den Herren Abgeordneten Benjamin Miskowitsch, Hans Friedl und Dr. Martin Runge sowie Herrn Landrat Thomas Karmasin leiten wir einen Abdruck dieses Schreibens zu, ebenso den Medien.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Dosch  
Erster Vorsitzender  
Erster Bürgermeister der  
Gemeinde Althegegnberg

Franz Robeller  
Zweiter Vorsitzender  
Erster Bürgermeister der  
Gemeinde Hattenhofen

Josef Heckl  
Erster Bürgermeister der  
Gemeinde Mammendorf  
Gemeinschaftsvorsitzender der VG

Alfred Beheim  
Geschäftsführer

Anlagen:

- Petition des „Verkehrsausschusses“ vom 22. März 2017
- jüngster Schriftverkehr mit Herrn Ministerpräsidenten Dr. Söder bzw. mit der Bayerischen Staatskanzlei



**Verkehrsausschuss der Gemeinden  
im nordwestlichen Landkreis Fürstfeldbruck**

22. März 2017

Rathaus der Gemeinde Altheimberg  
Augsburger Straße 6  
82278 Altheimberg

Ruf: 08202-8039  
Fax: 08202-8868  
E-Mail: Altheimberg@t-online.de

**An den  
Bayerischen Landtag  
Maximilianeum**

**81627 München**

**Petition an den Bayerischen Landtag:  
Regionalzughalte;  
Neuausschreibung der „Augsburger Netze“;  
durchgehender Stundentakt für die Halte Altheimberg, Haspelmoor und Mammendorf**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der „Verkehrsausschuss der Gemeinden im nordwestlichen Landkreis Fürstfeldbruck“ fordert, bei der unmittelbar anstehenden Neuausschreibung der „Augsburger Netze“

- für die Bahnhalte Altheimberg, Haspelmoor und Mammendorf ergänzend zum bestehenden Angebot den durchgehenden Stundentakt an sämtlichen Wochentagen bis einschließlich Mitternacht vorzusehen
- darüber hinaus einen zusätzlichen werktäglichen Halt in Richtung München, und zwar in der Zeit zwischen etwa 06.15 Uhr und 07.30 Uhr, einzuplanen.

Im Einzelnen führen wir hierzu aus:

In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts, noch deutlich vor dem viergleisigen Ausbau des Streckenabschnitts Augsburg - Olching, waren den Gemeinden im nordwestlichen Landkreis Fürstfeldbruck stündliche Regionalzughalte zugesagt worden. 2008, also noch während der Bauphase, durften wir dann auch ein spürbares Plus an Zughalten verbuchen.

Ein Stundentakt besteht bis dato allerdings lediglich werktags zu den Hauptverkehrszeiten, morgens in Richtung München, nachmittags und früh abends in Richtung Augsburg. Ansonsten verkehren die Züge mit ihren durchaus attraktiven Fahrzeiten - knapp mehr als 20 Minuten nach München bzw. nach Augsburg - im Zweistundentakt.

Der Verkehrsvertrag mit „DB Regio Bayern“ für das Fugger-Express-Netz München - Augsburg - Ulm bzw. München - Augsburg - Donauwörth - Treuchtlingen/Aalen, den die Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG) im Auftrag des Freistaates Bayern im Jahr 2005 ausgeschrieben hatte, endet zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019.

Eine Neuausschreibung steht an. Sie besitzt für uns entscheidende Bedeutung. Die Aussichten, dass unsere Belange berücksichtigt werden, sind allerdings denkbar schlecht.

Das derzeitige Angebot genügt den Anforderungen aber nicht mehr. Unsere Kommunen, egal ob unmittelbar an der Bahnstrecke gelegen oder nicht, befinden sich in einem stetigen Wachstumsprozess. Die mit weitem Abstand drängendste Infrastrukturmaßnahme ist die möglichst weitgehende Verdichtung bei den Regionalzügen (samt optimaler Vernetzung mit S-Bahn, Linienbussen sowie dem „MVV-RufTaxi“).

Wiederholte Anläufe, auch die intensive Unterstützung unserer politischen Vertreter, auf eine endgültige Einrichtung des Stundentakts, zumindest aber, um die Zahl der Zughalte sukzessive weiter zu steigern, haben bislang nicht zum gewünschten und gleichzeitig so sehr notwendigen Erfolg geführt. Nicht zuletzt der Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtags hat sich 2013 einstimmig für die Stärkung unserer drei Bahnhalte ausgesprochen (Antrag Drucksache 16/17521 vom 25.06.2013).

Ein Fortschritt lässt sich nicht im Mindesten verzeichnen. Auch die letzten Antwortschreiben zeigen keinerlei Bewegung in die gewünschte Richtung.

Die Gründe: fahrplantechnischer Art, vornehmlich aber Probleme der Tarifstruktur.

Was steckt dahinter? Halten im nordwestlichen Landkreis Fürstenfeldbruck zusätzlich, vielleicht sogar taktmäßig, Regionalzüge, dann würden - so die Befürchtungen - Fahrgäste beispielsweise aus Mering, Kissing oder Augsburg zwischen München und Althegnenberg vermehrt die günstigeren MVV-Tickets und erst ab Althegnenberg die teureren DB-Karten bis zu ihrem Heimatbahnhof lösen (bei den hier durchfahrenden Zügen gilt der MVV-Tarif lediglich zwischen München Hauptbahnhof und München-Pasing). Die dem Verkehrsunternehmen daraus entstehenden Mindereinnahmen müsste der Freistaat entsprechend ausgleichen. Der dabei in Rede stehende Betrag würde sich jährlich auf schätzungsweise 500.000 Euro belaufen. Die Forderung von „DB Regio“ an den Verbund, die Tarife in den Grenzbereichen anzuheben, wird von den MVV-Gremien abgelehnt. Auch wieder verständlich: Gibt man der Forderung nach, so würden sich die Fahrpreise für die Einwohner - hier im nordwestlichen Landkreis Fürstenfeldbruck - schmerzhaft erhöhen.

Aus diesem Grund - so das Resümee - sieht Herr Staatsminister Herrmann „bis auf weiteres keinen gangbaren Weg, das bestehende Haltekonzept für die Stationen Althegnenberg, Haspelmoor und Mammendorf in der anstehenden Ausschreibung für die 'Augsburger Netze' zu ändern.“

Aussichten auf eine Lösung dieser (durch uns weder verschuldeten noch beeinflussbaren) Tarifproblematik weisen in eine ferne Zukunft.

Für den „Verkehrsausschuss“ ist diese Situation nicht hinnehmbar.

Wir vertreten in unseren Mitgliedsgemeinden rund 30.000 Einwohner.

Gleichermaßen gelten unsere Bemühungen den Reisenden aus Großkommunen an der S-Bahn-Linie 3 wie der Stadt Olching oder Gröbenzell. Auch sie sind bei Fahrten in bzw. aus Richtung Augsburg auf einen verlässlichen Regionalzugtakt angewiesen, wenn sie hier von der/in die S-Bahn, von den MVV-Linienbussen/in die MVV-Linienbusse oder vom/in das „MVV-RufTaxi“ umsteigen wollen. Erwähnt sei aber auch die Tatsache, dass unsere Bahnhalte zunehmend von Fahrgästen von jenseits der Landkreisgrenze in Anspruch genommen werden.

Wir sind hier keine Ortschaften minderer Klasse, sehen uns allerdings als solche behandelt.

Auch wir, egal ob unmittelbar an der Bahnlinie oder nicht, stellen uns dem enormen Siedlungsdruck auf die Metropolregion München und unternehmen - nicht zuletzt im Interesse des Staates - erhebliche Anstrengungen, bei den Bauleitplänen, bei den Kindergärten, bei den Schulen, schaffen bezahlbare Bauflächen und damit Wohnraum für Personenkreise, die sich die Immobilienpreise in der Stadt und auch in den stadtnahen Gebieten nicht mehr leisten können und dergleichen mehr. Die Gemeinde Althegnenberg beispielsweise investiert heuer erneut rund 157.000 Euro in die Ausweitung seiner Park&Ride-Flächen.

Bei der - wie erwähnt - wichtigsten Infrastrukturmaßnahme, der Ausweitung des Regionalzugangebots, sehen wir uns jedoch im Stich gelassen. Bahnhalte wie Mering-St. Afra oder Kissing werden um ein Vielfaches häufiger vom „Fugger-Express“ bedient.

Umso unverständlicher ist es, dass man selbst fahrplantechnisch mögliche Verbesserungen für unsere drei Halte ignoriert. Wir werten es beispielsweise bestenfalls als Anachronismus, wenn man in Anbetracht der heute oft üblichen Arbeitszeiten Regionalzüge aus Richtung München, die ohnehin gerade unterwegs sind, hier um etwa 20.20 Uhr oder um etwa 22.20 Uhr nicht halten lässt.

Eine Nichtberücksichtigung in der anstehenden Ausschreibung hätte fatale Konsequenzen: Die Laufzeit des neuen Verkehrsvertrags erstreckt sich bis zum Jahr 2033. Somit ließe sich allein in diesem langen Zeitraum wohl kein einziger weiterer Zughalt in Althegnenberg, Haspelmoor und Mammendorf ermöglichen.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Entscheidung also gerade diesen richtungsweisenden Aspekt. Er ist von fundamentaler Bedeutung für die weitere Entwicklung unserer Kommunen.

Wir bitten Sie dringend, uns in dieser kritischen Phase zu unterstützen und Ihren Einfluss einzusetzen, damit diese Angelegenheit endlich einen förderlichen Verlauf nehmen kann.

Falls Sie für Ihr Votum weitere Informationen benötigen, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Gleiches gilt für persönliche Gespräche in dieser Angelegenheit.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns ganz herzlich.

Der Text dieser Petition erscheint auf unserer Internetseite auf der Homepage der Verwaltungsgemeinschaft Mammendorf ([www.vgmammendorf.de](http://www.vgmammendorf.de)) und wird auch der Presse zur Verfügung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Paul Dosch  
Erster Vorsitzender  
Erster Bürgermeister der  
Gemeinde Althegnenberg

gez.

Franz Robeller  
Zweiter Vorsitzender  
Erster Bürgermeister der  
Gemeinde Hattenhofen

gez.

Alfred Beheim  
Geschäftsführer

Anlage:

jüngster Vorstoß von Herrn Landrat Thomas Karmasin samt Unterschriften der Ersten Bürgermeister/in im „Verkehrsausschuss“



**Verkehrsausschuss der Gemeinden  
im nordwestlichen Landkreis Fürstenfeldbruck**

Rathaus der Gemeinde Altheimberg  
Augsburger Straße 6  
82278 Altheimberg

Telefon: 08202-8039  
Fax: 08202-8868  
E-Mail: info@gemeinde-altheimberg.bayern.de

26. SEP. 2019

Herrn Ministerpräsidenten  
Dr. Markus Söder  
Postfach 220011  
80535 München

**Regionalzughalte in Altheimberg, Haspelmoor und Mammendorf („Fugger-Express“): durchgängiger Stundentakt an allen Wochentagen**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

den aktuellen Pressemeldungen entnehmen wir, dass Sie die beabsichtigten Streichungen im S-Bahn-Angebot entschieden ablehnen und der Bahn sogar Vertragsstrafen androhen.

Wir können dieses Vorgehen nur begrüßen.

Gleichzeitig aber nehmen wir mit einer gehörigen Portion Verärgerung zur Kenntnis, dass man in diesen Fällen - für unsere Verhältnisse: „Jediglich“ - um die Aufrechterhaltung eines 10-Minuten-Taktes kämpft. Unsere Situation hier ist nämlich ungleich gravierender.

Wir ringen nicht erst seit vielen Jahren, sondern seit Jahrzehnten, darum, dass an unseren drei Bahnhöfen - ebenfalls im Ballungsraum München, ziemlich exakt zwischen München und Augsburg gelegen - durchgehend stündliche Regionalzughalte eingerichtet werden.

Der „Verkehrsausschuss der Gemeinden im nordwestlichen Landkreis Fürstenfeldbruck“ (kurz: „Verkehrsausschuss“) ist eine seit 1973 bestehende Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus zehn Kommunen. Ziel ist die Förderung eines umweltgerechten Personennahverkehrs in unserer Region, der der rapiden Entwicklung unserer Orte Rechnung trägt.

Unabdingbarer Posten dabei ist der durchgängige Stundentakt bei den Regionalzughalten. Zu der hiermit verbundenen Problematik verweisen wir auf die beigefügte Petition vom 22. März 2017.

Die erste öffentliche Zusage, unsere Halte mit dem Stundentakt auszustatten, liegt heute mehr als geschlagene zwanzig Jahre zurück. Fixpunkt für dessen Umsetzung war der Abschluss des viergleisigen Ausbaus. Aber nach eben dessen Fertigstellung hat man uns fortlaufend mit den verschiedensten Argumenten auf eine spätere endgültige Realisierung vertröstet.

Leider hatten jahrelanges Warten, zumindest anfänglich noch das (letztendlich bitter enttäuschte) Vertrauen auf die längst fällige Einlösung früherer Zusagen wie auch diverse Vorstöße in Richtung des bis Frühjahr 2018 zuständigen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr keinerlei positive Ergebnisse erbracht. Somit haben wir uns dafür entschieden, als letztmögliches Mittel zur Lösung dieser Problematik eine Petition in den Bayerischen Landtag einzubringen.

Am 08. Februar 2018 hat der Ausschuss für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie einstimmig beschlossen, der Petition - so weit irgend möglich - Rechnung zu tragen.

Im Ergebnis wurden bis zum Dezember 2018 fünf weitere Zughalte eingerichtet, allesamt in den Abend- bzw. Nachtstunden positioniert.

Weitere wesentliche Lücken wurden allerdings nicht geschlossen. Beispiele: Anscheinend ist es im Großraum München nur unseren Teilzeitbeschäftigten nicht möglich, zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr von München aus zeitgerecht nach Hause zu fahren. Gleiches gilt für Berufstätige, die in Augsburg arbeiten, ebenso für Kinder und Jugendliche, die im Raum Augsburg einschließlich Mering die Schule besuchen, in der Zeit zwischen exakt 15.06 Uhr und 17.16 Uhr.

Wie soll diese Geschichte weitergehen ...?

Auch unser persönliches Schreiben an den nunmehr zuständigen Staatsminister, Herrn Dr. Reichhart, vom 28. November 2018 (siehe Anlage), beantwortet per Standardtext sowie mit Unterschrift des Herrn Ministerialdirigenten Böhner, hat keinerlei positive Ergebnisse erbracht. Ja, der Freistaat stellt uns tatsächlich (wieder einmal) den Stundentakt in Aussicht. Als Happy End wird uns ein Zeitpunkt genannt, der sich zusehends in eine kaum mehr bezifferbare Zukunft verschiebt: die Fertigstellung der Zweiten Stammstrecke.

Markante Kennzeichen dieser Baumaßnahme sind die sich häufenden Hiobsbotschaften. War offiziell noch vor wenigen Monaten das Jahr 2026 festgelegt, so rechnen wir realistisch mit einem Termin nicht vor 2031.

All dies lässt sich unserer Bevölkerung hier nicht mehr länger vermitteln.

Was erwarten wir uns von diesem Schreiben ....?

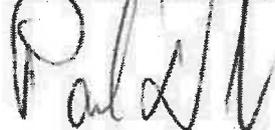
Wir bitten Sie dringend und auch persönlich, dem aus der Entscheidung über die Petition resultierenden Auftrag, die Bahnhöfe Althegegnberg, Haspelmoor und Mammendorf in absehbarer Zeit mit dem Stundentakt auszustatten, entsprechenden Nachdruck zu verleihen.

Wir erkennen die gegenwärtigen Rahmenbedingungen, nicht zuletzt die Bauarbeiten in der Haupthalle des Münchner Hauptbahnhofes, durchaus an. Der „Verkehrsausschuss“ steht somit auch für schrittweise, wohl aber absehbare Lösungen offen. Die Fertigstellung der Zweiten Stammstrecke stellt für uns allerdings ausdrücklich keine Option dar. Wir benötigen diese Verbesserungen jetzt.

Für Ihren Einsatz bedanken wir uns ganz herzlich.

Den Herren Abgeordneten Benjamin Miskowitsch, Hans Friedl und Dr. Martin Runge sowie Herrn Landrat Thomas Karmasin leiten wir einen Abdruck dieses Schreibens zu, ebenso den Medien.

Mit freundlichen Grüßen



Paul Dosch  
Erster Vorsitzender  
Erster Bürgermeister der  
Gemeinde Althegegnberg



Franz Robeller  
Zweiter Vorsitzender  
Erster Bürgermeister der  
Gemeinde Hattenhofen



Alfred Beheim  
Geschäftsführer

Anlagen:

- Petition des „Verkehrsausschusses“ vom 22. März 2017
- Unser Schreiben an Herrn Staatsminister Dr. Reichhart vom 28. November 2018

Der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei  
Staatsminister für Bundes- und  
Europaangelegenheiten und Medien



Dr. Florian Herrmann, MdL

Geschäftsführer des  
Verkehrsausschusses der Gemeinde  
im nordwestlichen Landkreis  
Fürstenfeldbruck  
Herrn Alfred Beheim  
Augsburger Straße 6  
82278 Althegnenberg

Ihre Nachricht vom 26.09.2019  
Ihr Zeichen

Unsere Nachricht vom  
Unser Zeichen A 1 3-1492-12-383-2

02.12.2019  
München,  
Durchwahl: 089 2165 2436

**Regionalzughalte in Althegnenberg, Haspelmoor und Mammendorf  
"Fugger-Express" durchgängiger Stundentakt an allen Wochentagen**

Sehr geehrter Herr Beheim,

vielen Dank für Ihr Schreiben zum durchgängigen Stundentakt bei den Regionalzughalten in Althegnenberg, Haspelmoor und Mammendorf.

Für die Staatsregierung ist ein attraktives Angebot im Schienenverkehr sowohl aus verkehrspolitischen als auch aus klimapolitischen Gründen von entscheidender Bedeutung. Der Freistaat möchte möglichst viele Bürger zu einem Umstieg vom eigenen Pkw auf den SPNV/ÖPNV bewegen. Ich kann deshalb Ihre grundsätzliche Forderung nach einem Stundentakt für die genannten Haltepunkte nur unterstreichen. Wir können von den Bürgern nicht die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel verlangen, wenn wir ihnen kein ausreichendes Angebot zur Verfügung stellen. Wir streben daher für alle Haltepunkte in Bayern mindestens einen Stundentakt im Regionalverkehr an.

Ich habe deshalb Ihr Schreiben zum Anlass genommen, mich beim zuständigen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr über den aktu-

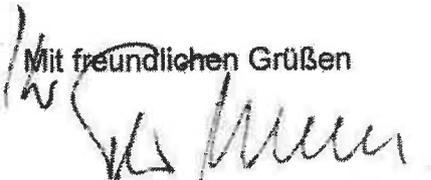
./.

ellen Sachstand hinsichtlich der Realisierung eines durchgängigen Stundentakts bei den Regionalzughalften in Altheim, Haspelmoor und Mammendorf zu informieren.

Danach stehen grundsätzlich ausreichende Zugverbindungen für einen Stundentakt in Altheim, Haspelmoor und Mammendorf zur Verfügung. Zusätzliche Halte und die damit verbundene Reisezeitverlängerung führen jedoch am Münchner Hauptbahnhof dazu, dass die Züge zeitlich nicht mehr abgewickelt werden könnten, da dort nur ein Gleis für die Zugwende des „Fugger-Express“ zur Verfügung steht. Darüber hinaus würden sich Fahrplankonflikte mit dem Fernverkehr hinsichtlich der länger laufenden Fahrten aus Ulm und Aalen/Treuchtlingen ergeben, denen nur dadurch begegnet werden könnte, dass andere, bestehende Haltpunkte aufgegeben würden. Um eine stündliche Bedienung der drei Haltpunkte zu ermöglichen wäre zudem zu den meisten Tageszeiten ein zusätzliches Gleis erforderlich.

Die Staatsregierung setzt sich für die Verbesserung der Schieneninfrastruktur ein, um die geforderten Verbesserungen des Zugangebots zu erreichen. Von herausragender Bedeutung ist hierfür die Inbetriebnahme der 2. Stammstrecke. Daneben werden wir aber selbstverständlich auch weiterhin darauf achten, ob durch Veränderungen beim Fernverkehr neue Trassenkapazitäten frei werden, die eine frühere Einrichtung der zusätzlichen Halte ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Florian Herrmann, MdL  
Staatsminister